

Aufgaben 6 **Interferenz** **Ungestörte Überlagerung, Interferenz, Stehende Wellen**

Lernziele

- sich aus dem Studium eines schriftlichen Dokumentes neue Kenntnisse und Fähigkeiten erarbeiten können.
- einen bekannten oder neuen Sachverhalt analysieren und beurteilen können.
- aus einem Experiment neue Erkenntnisse gewinnen können.
- eine neue Problemstellung selbstständig bearbeiten und in einer Gruppe diskutieren können.
- das Prinzip der ungestörten Überlagerung von Wellen kennen und verstehen.
- wissen und verstehen, was konstruktive/destruktive Interferenz ist.
- die Überlagerung zweier in gleiche Richtung bzw. gegeneinander laufender Wellen beschreiben können und verstehen.
- die Begriffe Phasendifferenz und Gangunterschied sowie deren Zusammenhang kennen und verstehen.
- die Interferenz zweier schräg zueinander laufender gleicher Sinuswellen verstehen.
- wissen, wie die Energie im Überkreuzungsbereich zweier Sinuswellen fließt.
- wissen, wie eine Welle an einem festen/freien Ende eines Wellenträgers reflektiert wird.
- verstehen, wie eine stehende Welle entsteht.
- ausgewählte einfachere Problemstellungen zur Interferenz bearbeiten können.

Aufgaben

- 6.1 Studieren Sie im Buch KPK 3 die folgenden Abschnitte:
- 4.9 Zwei Wellen am selben Ort (Seiten 47 und 48)
- 4.10 Zwei Sinuswellen – Interferenz (Seiten 49 und 50)
- 4.11 Reflexion von Wellen (Seite 50)
- 4.13 Die Interferenz von Wellen (Seiten 52 bis 55)
- 6.2 Studieren Sie im Lehrbuch Tipler/Mosca den folgenden Abschnitt:
- 12.6 Überlagerung von Wellen (nur bis (und ohne) Beginn des Teils „Schwebungen“, Seiten 488 bis 491)
- 6.3 **Experiment Posten 1: Wellenmaschine (20 min)**
- a) Führen Sie die im Buch KPK 3 im Abschnitt 4.9 (Seiten 47 und 48, Abb. 4.23 bis 4.26) beschriebenen Experimente auf der Wellenmaschine durch.
- Schicken Sie also gleichzeitig von links und von rechts eine Störung los. Beobachten und notieren Sie, was passiert, wenn die beiden Störungen in der Mitte aufeinander treffen.
- b) Die Wellenmaschine ist ein Wellenträger mit einer endlichen Länge. Trifft eine Welle auf das Ende des Wellenträgers, wird sie dort reflektiert.
- Man unterscheidet zwischen festen und freien Enden. Bei einem festen Ende ist das letzte Teilchen des Wellenträgers unbeweglich, während es bei einem freien Ende frei beweglich ist.
- Auf der Wellenmaschine kann man ein festes Ende simulieren, indem man das letzte Teilchen von Hand oder mit einer entsprechenden Vorrichtung arretiert. Ohne Arretierung ist das Ende frei.
- Untersuchen Sie auf der Wellenmaschine, wie eine Störung an einem ...
- i) ... festen Ende ...
- ii) ... freien Ende ...
- ... reflektiert wird. Schreiben Sie Ihre Beobachtungen in einigen Worten auf.
- 6.4 (siehe nächste Seite)

6.4 Experiment Posten 2: Zwei Lautsprecher (20 min)

Zwei Lautsprecher senden den gleichen Ton aus. Über ein Mikrofon wird die Überlagerung der beiden Schallwellen in ein elektrisches Signal umgewandelt und auf einem Kathodenstrahloszilloskop (KO) dargestellt.

- a) Schalten Sie nur einen Lautsprecher ein. Beobachten Sie das Signal auf dem KO. Beurteilen Sie, ob das Signal vom Abstand zwischen dem Lautsprecher und dem Mikrofon abhängt.
- b) Wiederholen Sie a) mit dem anderen Lautsprecher.
- c) Schalten Sie nun beide Lautsprecher ein. Beobachten Sie das Signal auf dem KO. Vergleichen Sie das Signal mit demjenigen, bei welchem nur ein Lautsprecher eingeschaltet war. Beurteilen Sie, wie das Signal von den Abständen der einzelnen Lautsprecher zum Mikrofon abhängt.
- d) Interpretieren Sie Ihre Beobachtungen bzgl. der Überlagerung bzw. Interferenz von Wellen.

6.5 Experiment Posten 3: Wellenwanne (20 min)

Auf der Wellenwanne werden zwei periodische Kreiswellen erzeugt, indem zwei Spitzen ins Wasser eingetaucht und zu einer vertikalen Zitterbewegung mit hoher Frequenz gebracht werden. Das Wellenbild auf der Wasseroberfläche wird mit einer Beleuchtung des durchsichtigen Wannenbodens und über einen Spiegel an die Wand projiziert. Das Hell-Dunkel-Muster entspricht der Lage der Wellenberge und Wellentäler.

Das Wellenbild zeigt das Interferenzmuster der beiden Kreiswellen. Finden Sie Punkte oder Kurven im Interferenzmuster mit konstruktiver bzw. destruktiver Interferenz.

Hinweise:

- Sehr helle und sehr dunkle Stellen auf dem Interferenzbild entsprechen Orte mit konstruktiver Interferenz.
- Graue Stellen auf dem Interferenzbild entsprechen Orte mit destruktiver Interferenz.
- Es kann hilfreich sein, das Wellenbild stroboskopisch zu betrachten: Man schaut nicht kontinuierlich, sondern in sehr kleinen zeitlichen Abständen, die gerade der Frequenz der zu beobachtenden Wellen entsprechen. Dadurch entsteht ein stehendes Bild der Wellen.
- Da man die Augen nicht mit der hohen Frequenz der Wellen öffnen und schliessen kann, gibt es den folgenden Trick: Halten Sie eine Hand mit gespreizten, horizontal gerichteten Fingern etwa 10 cm vor Ihre Augen, und bewegen Sie die Hand vertikal auf und ab.

6.6 Studieren Sie die folgenden **Applets**. Sie finden die Applets unter <http://www.thomasborer.ch> → Physik → Dokumente/Applets/Links

- a) Stehende Welle
 - i) Beobachten und beschreiben Sie die Entstehung einer stehenden Welle bei der Reflexion einer Welle an einem festen bzw. freien Ende des Wellenträgers.
 - ii) Beurteilen Sie, ob die stehende Welle am Ende des Wellenträgers einen Schwingungsknoten oder einen Schwingungsbauch aufweist.

b) Interferenz zweier Kreiswellen (1)

Die wandernden schwarzen Kreise symbolisieren die von den beiden Erregerzentren ausgehenden Wellenberge, die grauen Kreise die Wellentäler.

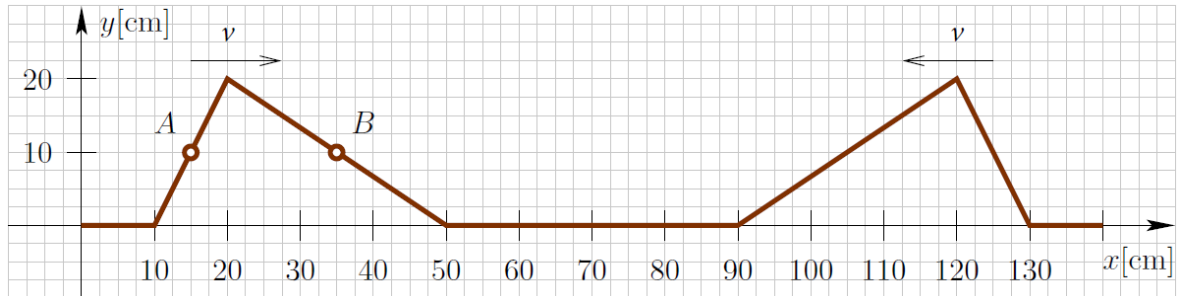
- i) Beschreiben Sie die Orte, welche durch die **roten** Linien gekennzeichnet sind.
- ii) Beschreiben Sie die Orte, welche durch die **blauen** Linien gekennzeichnet sind.
- iii) Bestimmen Sie, wie die Anzahl der zwischen den beiden Erregerzentren liegenden roten Linien vom Abstand d der beiden Erregerzentren und von der Wellenlänge λ abhängt.
- iv) Begründen Sie, warum es sich bei den roten und blauen Linien (ausser bei der roten Mittelsenkrechten) um Hyperbeln handelt.

Hinweis:

- Schlagen Sie die geometrische Definition einer Hyperbel nach.

6.7 Bearbeiten Sie im Arbeitsbuch Mills zu Tipler/Mosca die folgenden Aufgaben:
A12.4, A12.5, A12.39

6.8 Auf einem Seil nähern sich zwei Pulse mit entgegengesetzt gleichen Geschwindigkeiten v . Die Situation zum Zeitpunkt $t_0 = 0$ s ist in der folgenden Skizze dargestellt:



Die Fronten der Pulse treffen sich zum Zeitpunkt $t_1 = 500$ ms.

- Bestimmen Sie die Geschwindigkeit v der Pulse in x -Richtung.
- Bestimmen Sie die Geschwindigkeiten der Punkte A und B auf dem Seil in y -Richtung zum Zeitpunkt t_0 .
- Skizzieren Sie die Situation zum Zeitpunkt $t_2 = 750$ ms.

6.9 Betrachten Sie die Überlagerung zweier Sinus-Wellen, welche durch die beiden Funktionen y_1 und y_2 mit den folgenden Funktionsgleichungen beschrieben werden:

$$y_1(x,t) = \hat{y} \cdot \sin(kx - \omega t) \quad \text{mit } \hat{y} = 0.30 \text{ m, } k = 2.0 \text{ m}^{-1}, \omega = 1.0 \text{ s}^{-1}$$

$$y_2(x,t) = \hat{y} \cdot \sin(kx + \omega t) \quad \text{mit } \hat{y} = 0.30 \text{ m, } k = 2.0 \text{ m}^{-1}, \omega = 1.0 \text{ s}^{-1}$$

- Bestimmen Sie die Periodendauer, die Frequenz und die Wellenlänge der beiden Wellen.
- Begründen Sie schlüssig, dass die erste Welle in die positive und die zweite Welle in die negative x -Richtung läuft.

Hinweise:

- Betrachten Sie jede Einzelwelle zu zwei nahe beieinanderliegenden Zeitpunkten t_1 und t_2 ($t_2 > t_1$).
- Überlegen Sie sich, ob sich für einen Punkt konstanter Phase, z.B. für einen Wellenberg, die x -Koordinate in der Zeitspanne von t_1 bis t_2 vergrößert oder verkleinert.
- Die Phase ist das Argument der Sinusfunktion, d.h. $kx - \omega t$ bzw. $kx + \omega t$.

- Bilden Sie die Überlagerung der beiden Wellen:

$$y(x,t) := y_1(x,t) + y_2(x,t)$$

Interpretieren Sie das Ergebnis: Begründen Sie, dass es sich bei dieser Überlagerung um eine stehende Welle handelt.

Hinweis:

- Verwenden Sie die folgende trigonometrische Identität:

$$\sin(\alpha) + \sin(\beta) \equiv 2 \sin\left(\frac{\alpha + \beta}{2}\right) \cos\left(\frac{\alpha - \beta}{2}\right)$$

6.10 Eine Lichtquelle befindet sich im Koordinatenursprung A ($0 \mu\text{m} \mid 0 \mu\text{m} \mid 0 \mu\text{m}$) und eine andere Lichtquelle am Ort B ($0 \mu\text{m} \mid 1.40 \mu\text{m} \mid 0 \mu\text{m}$). Beide Lichtquellen senden periodische Sinuswellen aus, die in Phase sind. Das bedeutet, dass die Wellenberge der beiden Lichtwellen die Lichtquellen gleichzeitig verlassen. In einer Umgebung des Punktes P ($10.0 \mu\text{m} \mid 0 \mu\text{m} \mid 0 \mu\text{m}$) wird die Lichtintensität gemessen. Dabei wird festgestellt, dass diese null wird, wenn man das Messgerät gleich weit vom Punkt weg in die positive oder negative z -Richtung bewegt.

Bestimmen Sie, was sich aus dieser Beobachtung über die Frequenz der Lichtwellen aussagen lässt.

6.11 Beurteilen Sie, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.
Kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an.

	wahr	falsch
a) Zwei Wellen, überlagern sich an einem Punkt so, dass sich die Auslenkungen der beiden Einzelwellen an diesem Ort zu einer Gesamtauslenkung addieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Interferenz tritt nur auf, wenn die betreffenden Wellen die gleichen Frequenzen und Wellenlängen besitzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Bei konstruktiver Interferenz zweier Wellen der Amplituden A_1 und A_2 entsteht eine Welle der Amplitude $A_1 + A_2$.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Eine stehende Welle entsteht durch die Überlagerung zweier Wellen, die aufeinander zu laufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Eine stehende Welle kommt nur zustande, wenn die sich überlagernden Wellen die gleichen Amplituden, die gleichen Frequenzen und die gleichen Wellenlängen besitzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösungen

6.1 ...

6.2 ...

6.3 a) ...

b) i) Phasensprung
Die Störung wird gespiegelt, d.h. aus einer Auslenkung nach oben wird eine Auslenkung nach unten und umgekehrt.

ii) kein Phasensprung
Die Störung wird nicht gespiegelt, d.h. sie läuft so zurück, wie sie weiterlaufen würde.

6.4 ...

6.5 ...

6.6 a) i) ...

ii) festes Ende: Schwingungsknoten
freies Ende: Schwingungsbauch

b) i) Orte
- mit einem Gangunterschied (Differenz der Distanzen zu den beiden Erregerzentren)
 $\Delta s = n \cdot \lambda$ ($n \in \mathbb{Z}$)
- konstruktiver Interferenz
- wo sich die Wellenberge bzw. die Wellentäler der beiden Kreiswellen gleichzeitig treffen

ii) Orte
- mit einem Gangunterschied $\Delta s = \lambda/2 + n \cdot \lambda$ ($n \in \mathbb{Z}$)
- destruktiver Interferenz
- wo sich jeweils ein Wellenberg der einen Kreiswelle mit einem Wellental der anderen Kreiswelle trifft

iii) $d \leq \lambda \quad \Rightarrow \quad 1$ rote Linie
 $\lambda < d \leq 2\lambda \quad \Rightarrow \quad 3$ rote Linien
 $2\lambda < d \leq 3\lambda \quad \Rightarrow \quad 5$ rote Linien
etc.

iv) ...

6.7 ...

6.8 a) Die Fronten legen in der Zeitspanne $\Delta t = 500$ ms die Strecke $\Delta x = 20$ cm zurück.

$$v = \frac{\Delta x}{\Delta t} = 40 \text{ cm/s}$$

b) A trifft auf x-Achse, wenn der Puls um $\Delta x = 5$ cm vorangekommen ist.

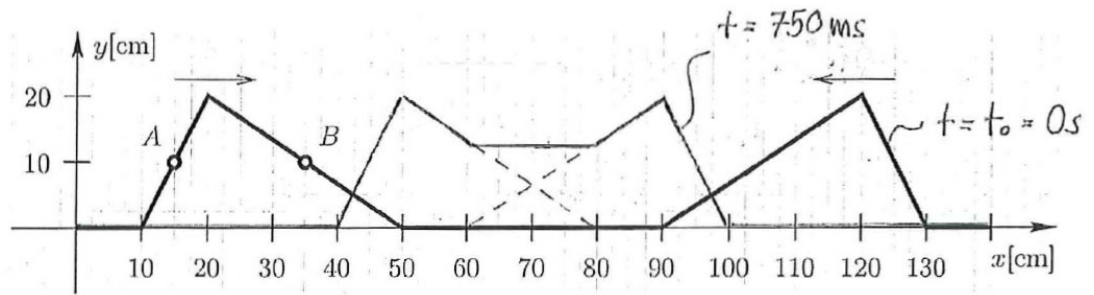
$$v_A = -80 \text{ cm/s}$$

B erreicht die Auslenkung $y = 20$ cm, wenn der Puls um $\Delta x = 15$ cm vorangekommen ist.

$$v_B = 27 \text{ cm/s}$$

c) (siehe nächste Seite)

c)



6.9 a) $T = 2\pi \text{ s}, f = \frac{1}{2\pi} \text{ s}^{-1}, \lambda = \pi \text{ m}$

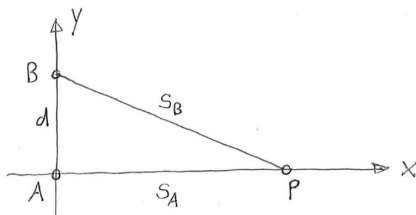
b) Erste Welle: Wenn t grösser wird, bleibt die Phase $kx - \omega t$ konstant, wenn auch x **grösser** wird. Ein Punkt gleicher Phase, z.B. ein Wellenberg, bewegt sich also in die positive x -Richtung. Die ganze Welle läuft daher in die **positive** x -Richtung.

Zweite Welle: Wenn t grösser wird, bleibt die Phase $kx + \omega t$ konstant, wenn x **kleiner** wird. Ein Punkt gleicher Phase, z.B. ein Wellenberg, bewegt sich also in die negative x -Richtung. Die ganze Welle läuft daher in die **negative** x -Richtung.

c) $y(x,t) = 2 \hat{y} \sin(kx) \cos(\omega t)$

Die Variablen x und t sind voneinander „getrennt“: Die Variable x steht nur im Argument der Sinus-Funktion, die Variable t nur im Argument der Cosinus-Funktion.

6.10



Konstruktive Interferenz im Punkt P

$$s_B - s_A = n \cdot \lambda \quad (n \in \mathbb{N})$$

Mögliche Frequenzen:

$$f = n \cdot \frac{c}{\sqrt{s_A^2 + d^2} - s_A} = n \cdot 1.02 \cdot 10^{15} \text{ Hz} \quad (n \in \mathbb{N})$$

mit: $s_A = 10.0 \mu\text{m}, d = 1.40 \mu\text{m}, c = 299'792'458 \text{ m/s}$

6.11 a) wahr

b) falsch

c) wahr

d) wahr

e) wahr